

Der Gefellschaffter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 28.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 ct. bei mehrmaliger aufsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Blätter, Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Nr. 208

Samstag, den 5. September

1914

Der Weltkrieg 1914.

Amtliches.

Kgl. Oberamt Nagold.

Einrichtung einer Kraftwagen-Schnellverkehrsstraße vom westlichen Kriegsschauplatz nach Oesterreich.

Nach Mitteilung des K. stellv. Generalkommandos wird eine durch Württemberg führende Kraftwagen-Schnellverkehrsstraße vom westlichen Kriegsschauplatz nach Oesterreich eingerichtet werden.

Diesem Verkehr darf kein Hindernis in den Weg gelegt werden.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß diese Kraftwagen vielfach von Mitgliedern des kaiserlichen Automobilkorps geführt werden, welche am hellgrauen Rock karminrote Umlegstrümpfen und Fingerringe tragen. Die Mitglieder des K. Bayr. Automobilkorps tragen zum hellgrauen Rock feldgrüne Strümpfen.

Die Dispolitzbehörden haben die Polizeimannschaft entsprechend zu verständigen und die Einwohnerhaft aufzuklären.

Nagold, den 4. Sept. 1914. Kommerell.

Au die Gemeindebehörden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ministerial-Erlaß vom 31. August 1914 Nr. II 5 806 zu den „Kommunalbeamten“ im Sinne des § 66 des Reichsamtverordnungs-Gesetzes vom 2. Mai 1874 (R.Gel.Bl. S. 129)

6. Mai 1880 (R.Gel.Bl. S. 106) auch die Unterbeamten gehören. (Zu v. Erschließ. Nr. 187.)

Den 4. Sept. 1914. Kommerell.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die erhöhte Gefahr der Vordringens durch gefangene Franzosen wird der Einwohnerhaft Nagold, soweit sie das 19. Lebensjahr überschritten hat und in den letzten 6 Jahren nicht wieder gemüßt worden ist, empfohlen, sich freiwillig einer Wiederempfangung zu unterziehen. Ein öffentlicher, unentgeltlicher Impfungstermin wird zu diesem Zweck am nächsten Montag, den 7. September 1914, nachmittags 6 Uhr auf dem Rathaus in Nagold (2 Treppen hoch kleiner Saal) stattfinden.

Nagold, 5. September.

Der Kgl. Oberamtsarzt: Fricker.

Fest und unerfütterlich.

Standhaft und treu und Treu und standhaft,
Die machen ein' recht' deutsch Verwandtschaft.
Macht.

Ich bin Gottes Soldat, und wo er mich hinschickt,
da muß ich gehen, und ich glaube, daß er mich schickt
und mein Leben zurecht, wie er es braucht. Bismarck.

Die stützlichen Mächte offenbaren sich in dem furchtbaren
Ermis unserer Tage auch dem blindesten Auge als die
allein wahrhaftigen, welttragenden, weiterhaltenden
Kräfte, als die gewolligen Zeugen, auf denen unser ganzes
gesellschaftliches Wesen ruht. Es gilt die stützliche Wieder-
geburt unseres ganzen Volkes. Schm.

Frühling in Gottes Namen, du werte deutsche Nation!
Führe, ihr sollt euch schämen, wald eu' gut Lob untergehen,
das ihr habt lang behalten mit Ehren und mit Kraft,
Darum tut wie die Alten, der liebe Gott will es wollen
und geb' auch Siegeskraft.
Ihr handfesten Männer, habt eines Löwen Mut,
des rechten Wegs Bekenner, der'n Herz leucht' wie ein Blut!
Was uns Gott hat verliehen, um feindlichen alles wagt,
Leib, Gut und Ehr dran setzen! Er kann uns wohl ergötzen.
Her, her, frisch unvergagt!
„Das heilige Lied an die deutsche Nation“.

Die Kriegslage.

Zur Kriegslage schreibt uns Prof. Dr. Gustav Jäger:
Die in der Weltgeschichte unerhörte systematische Lügen-
fabrik, welche bei dem gegenwärtigen Krieg gleich im Be-
ginn desselben in raffiniertester Weise mit ihren Lügen-
richtern die ganze Welt überschwemmt, bildet für die Lügen-
fabrikanten einen ungeheuerlichen moralischen Bankrott,
der neben den ebenso ungeheuerlichen Grausamkeiten, die
von unseren Feinden ausgeübt werden, im Buch der Welt-
geschichte niemals wieder ausgeblüht werden können. Er hat
aber das eine Gute, daß die Neuordnung der Dinge in
Europa über die Köpfe der Lügner hinweg nach dem Grund-
sätzen der Moral und Vernunft umso gründlicher durchge-
führt werden kann. Diese Ordnung wird in 2 Akten er-
folgen: Der 1. Akt wird der sein, daß die eigenen
Volksgenossen den Lügner an die Gabel führen zum
Lohn dafür, daß sie durch ihre lächerlichen Nachschöffen
auf die Schlachtbank eines Völkervertrages getrieben worden
sind. Für was? Für ihre Ehre? Für ihr Interesse?
O nein. — Der 2. Akt wird sein, daß derjenige Staat,
der den teuflischen Plan zur Hinschlachtung der kontinen-
talen europäischen Bevölkerung ausgeheckt hat, um die
Alleinherrschaft in Europa zu erlangen, durch ganz Europa
in Acht und Bann getan wird, so daß er auf lange Zeit
aufhören wird, in der Welt eine maßgebende Stimme zu
besitzen, denn das werden weder die Russen noch die Fran-
zosen verzeihen, daß England sie die Rolle des dummen
Teufels spielen ließ, der für fremde Interessen die Risiken
aus dem Feuer holt, so daß sie zum Schaden noch den
Spott haben.

Festung Reims besetzt.

Großes Hauptquartier, 5. Sept. (W.T.W.)
Die Festung Reims wurde ohne Kampf besetzt.
Die Siegesbeute der Armeen wird nur langsam
bekannt, da die Truppen bei dem schnellen Vormarsch
sich wenig darum kümmern können. Noch stehen
Geschütze und Fahrzeuge auf freiem Felde verlassen.
Die Stappentruppen müssen sie nach und nach sammeln.
Bis jetzt hat nur die Armee des General-
obersten von Bülow genauere Angaben gemeldet.
Bis Ende August hat sie 6 Fahnen, 223 schwere

Geschütze, 116 Feldgeschütze, 79 Maschi-
nengewehre und 166 Fahrzeuge erbeutet
und 12934 Gefangene gemacht.

Im Osten meldet Generaloberst von Hinden-
burg den Abtransport von mehr als 90 000
unverwundeten Gefangenen. Das bedeutet
die Vernichtung einer ganzen feindlichen
Armee. Generalquartiermeister von Stein.

Die große Festung Reims wurde von den deutschen
Truppen ohne Kampf besetzt. Von Norden her besteht
also kein Hindernis mehr und der Weg von der Cham-
pagne nach Paris ist offen. Da bereits bekannt wird, daß
die Kavallerie der Armee des Generalobersten von Kluck
jetzt vor den Toren von Paris herumstreift, so können wir in
den nächsten Tagen vielleicht erleben, daß Paris bereits vollstän-
dig umschlossen ist. Die französische Regierung hat gerade
noch den rechten Augenblick erwischt, sonst wäre sie gefangen
gewesen, wie die Maus in der Falle.

Paris ist „offen.“

Der „Manchester Guardian“ meldet aus Paris vom
30. Aug.: Viele Leute haben bereits Paris verlassen und
viele reisen jetzt ab. Ein großer Teil der Bevölkerung,
namentlich Frauen und Kinder, sollen fortgeschickt werden.
— Nach einer Meldung der Febl. 34. hat der Stadtrat
von Paris in seinem Manifest die Nichtkämpfer zur
Abreise aufgefordert. Der Kriegeminister hat die Vor-
schriften für Reisen in Kriegzeiten aufgehoben. Die Be-
völkerung verläßt scharenweise die Hauptstadt.

Der Kaiser im Felde.

Als die große Schlacht gegen die vorstehenden 10
französischen Armeekorps geschlagen wurde, ließ es der
Kaiser nicht mehr im Hauptquartier, und er eilte an die
Front und übernachtete inmitten seiner Truppen
auf dem Schlachtfeld. Am Samstag befanden sich,
wie der Kriegsberichterstatter der „Post. 34.“ meldet, der
Kaiser und der Kronprinz bei Sorbecq. Unter dem un-
geheuren Jubel der Truppen, an denen der Kaiser vorbeiführte,
begab er sich später zum König-Granadierregiment Nr.
7, dessen Kommandeur Prinz Oskar ist. Es war ergreifend,
als der Kaiser, während die untergehende Sonne das
Schlachtfeld beleuchtete und der Kanonendonner von Verdun
herüberhallte, an seine Grenadiere eine Ansprache hielt,
die mit einem Hurra und der Nationalhymne erwidert wurde.

Kriegschronik.

Uebersicht der wichtigsten Ereignisse im Monat August.

(Schluß.)

15. Das Aufgebot des Landsturms wird durch kaiser-
liche Verordnung auf die innerpreussischen Provinzen aus-
gedehnt. In Württemberg und Bayern wird der Land-
sturm ebenfalls aufgerufen. — Aus dem Fürstentum
Montenegro werden alle Karländer deutscher und österreichisch-
ungarischer Nationalität ausgewiesen. — Eröffnung des
Panamakanals.

16. Kaiser Wilhelm hat am Sonntag früh 8 Uhr
Berlin in der Richtung Mainz verlassen, um sich ins Haupt-
quartier zu begeben. — Der Reichskongress wird mit der
selbständigen Vertretung der Regierungsgeschäfte beauftragt.
General French, der englische Oberkommandierende, trifft
im französischen Hauptquartier ein. — In Lugo finden
und deutende Patrouillengefechte statt. — Starke französische
Truppenabteilungen sind in Belgien eingerückt.

17. Ein englischer Torpedobootzerstörer stößt in der
Nordsee mit einem holländischen Dampfer zusammen und
geht unter. — Die Nordd. Allg. Ztg. macht bekannt, daß
Deutschland nach der Einnahme von Lüttich der belgischen
Regierung noch einmal das Anerbieten machte, die deutschen
Truppen in Frieden durch Belgien ziehen zu lassen. Das
Anerbieten wird aber von Belgien abgelehnt. — In der
Nähe von Hangoo sinkt ein russischer Torpedobözer. —

Die Deutschen bestiegen bei Stallupönen die Russen
und machten 3000 Gefangene.

18. 84. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph. —
Aus London wird gemeldet, daß die Engländer den deut-
schen Regierungsdampfer „Wipmann“ auf dem Agassz-See
genommen haben. — Siegreiche Kämpfe der
Oesterreicher mit Montenegro.

19. Ein neuer Balkanbund zwischen Türkei, Bul-
garien und Rumänien ist im Entstehen begriffen. — Bei
Perwez nördlich von Romur wird die fünfte französische
Kavalleriedivision zurückgeworfen. — Bayrische und badi-
sche Truppen schlagen bei Weller die 55. französische Infan-
terie-Brigade zurück. — Siegreiche Kämpfe der Deutschen
bei Altkirch.

20. Papst Pius X. stirbt. — Der japanische Ge-
schichtsträger in Berlin überreicht das Ultimatum,
das Entfremung der deutschen Kriegsschiffe aus den ost-
asiatischen Gewässern oder Abrüstung und Uebergabe von
Kiautschou an Japan fordert. — Die deutschen Truppen
rücken in Brüssel ein. — Die Deutschen erobern bei
Trieumont eine Anzahl Geschütze und machen 5000
Gefangene. — Die deutschen kleinen Kreuzer „Straß-
burg“ und „Stralsund“ haben in der südlichen Nord-
see ein Gefecht mit englischen Kriegsschiffen und bringen
ein feindliches Unterseeboot zum Sinken.

21. Die deutschen Truppen erringen, zwischen Metz
und den Vogesen unter Führung des Kronprinzen Rup-
recht von Bayern einen großen Sieg über 8 fran-
zösische Armeekorps. Mehr als 10 000 Gefangene

Erleichterungen im Eisenbahnbetrieb. Der Güterverkehr hat in Württemberg in der vergangenen Woche wieder ziemlich lebhaft eingesetzt und sich neben der immer noch starken miltärischen Transportnahme der Eisenbahnen gut abgewickelt. Besonders stark ist der Eilgüterverkehr; an Wagenladungen werden im inneren Verkehr viele Baumaterialien zur Fortführung angefangener Bauten aufgeführt. Seit mehreren Tagen werden von Mannheim und aus der Pfalz große Mengen Kohlen auch über Weinsberg zugeführt. Am Frachtwerk in Weinsberg sind die Lebensmittelindustrie und die für Militär- und Kriegsdienst arbeitenden Fabriken; viele andere Geschäfte nahmen seit Wiedereröffnung des Güterverkehrs die Arbeit, wenn auch in mehr oder weniger beschränktem Umfang auf. Seit 19. August werden auf den württ. Staatsbahnen wieder einzelne besondere Güterzüge regelmäßig ausgeführt; ihre Zahl ist seither schrittweise zunehmen worden. Auf den weniger verkehrsreichen Strecken wird der Güterverkehr im allgemeinen nach den Militärbestimmungen mitbedient. Auch der Milchverkehr ist durch die Vermehrung der Beförderungsgelegenheiten erleichtert worden.

Ausnahmetarif für Roggen und Weizen. Die Eisenbahnverwaltung hat zur Erleichterung der Zufuhr von Roggen und Weizen einen Ausnahmetarif eingeführt, der für die Beförderung auf längere Strecken eine sehr wesentliche Ermäßigung der normalen Frachtsätze enthält. Auch für die Beförderung von Kartoffeln (frisch, gekübelt oder getrocknet) ist ein ähnlicher Ausnahmetarif eingeführt worden. Wie der Staatsminister hört, wird die Eisenbahnverwaltung demnächst auch einen Ausnahmetarif für Weizen- und Roggenmehl einführen, der Frachtermäßigungen für längere Beförderungsstrecken bezieht.

Ausfuhrverbot. Gemäß Bekanntmachung des Reichshandelsrats ist ferner die Ausfuhr von Raps, Rüben, Erdäpfeln, Sesam, Leinöl, Leinmehl, Hanfsaat, Baumwollkapseln, Sojabohnen, Palmkernen und Kakaopulver verboten. Ferner ist auch die Aus- und Durchfuhr von Coarstrium (blauschwarzes Natron, Natrumsulfat) sowie von Coarstrallum (blauschwarzes Natron, Natrumsulfat) verboten.

Württemberg, 3. Sept. (Hofen.) Zum vorgestrigen Markte wurden 40 Ballen Landspinnen zugeführt, die langsam abgefragt wer-

den konnten. Die Preise dafür bewegten sich zum Teil zwischen 80 u. 70 A, geringe und nasse Ware brachte 40-45 A. Außerdem gelangten 30 Ballen ausländische Spinnen zum Verkauf; Hallertauer ergab 45-80 A, Teininger 80-85 A. Der zweitägige Umsatz in vorstehenden Spinnen belief sich auf 40 Ballen zu 40-80 A. Heutige Landspinnerei: 40 Ballen Heutige Spinnabladungen: 50 Ballen. Umsatz: 70 Ballen.

Verzeichnis der Märkte der Umgebung vom 7.-12. Sept.
Calw 9. Sept. Viehmarkt.

Beste Neuigkeiten.

Berlin, 4. Sept. Ein Londoner Blatt vom 29. August bringt, der „B. J. am Mittag“ zufolge, eine Central-News-Depesche, die vom offiziellen Zensurbureau zugelassen wurde, des Inhalts, daß Goulogne-sur-Mer von den verbündeten Truppen geräumt wurde.

Berlin, 4. Sept. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Rotterdam erzählt, hat der Berichterstatter der „Times“ folgendes an sein Blatt gemeldet: Das Somers wurde von den Franzosen ausgegeben. Amiens ist in deutsche Hände. Nachdem ein blutiger Kampf geliefert und die Engländer aus La Fère zurückgezogen worden waren, wurde dieses Fort von den Deutschen (wie schon gemeldet, D. Red.) genommen. Der dreitägige Kampf bei Amiens erreichte seinen Höhepunkt in einem blutigen Gefecht bei Moreuil, wo der Erfolg wieder auf deutscher Seite war. Die Verbündeten zogen sich in guter Ordnung zurück. Der „Daily Chronicle“ meldet, daß sich deutsche Truppen schon

bei Creil zeigten, und sogar bei Senlis, so daß der Janonendonner bereits in Paris zu vernachlässigen sei dürfte.

London, 4. Sept. (W.T.B.) Daily Telegraph zufolge bereiten sich die Japaner auf eine längere Kriegsdauer in Kiautschau vor. Sie wollen langsam und methodisch vorgehen und das Menschenmaterial möglichst schonen. Das Parlament werde Kredite bewilligen, um das Heer bis zum nächsten Jahre in Schanzung zu unterhalten.

London, 4. Sept. (W.T.B. nichtamtlich.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist ein Dampfer auf eine Unterwassermine gestoßen und gesunken. Von den 11 Mann der Besatzung sind 6 ertrunken. Die übrigen 5 wurden gerettet. Es handelt sich um dasselbe Schiff, das kürzlich die Mannschaft eines dänischen Dampfers rettete, das in derselben Gegend auf eine Mine aufgelaufen und gesunken war.

Kuwardrige Todesfälle.

Stolz, Ado J., Oberpostsekretär o. D., 56 J., Stuttgart; Frau Pauline, Oberlehrers Witwe, Göttingen; Richter Karl, Predigtamtskandidat, im Feld gefallen; Stoll, Joh. H., Fabrikant, Begründer der Reutlinger Seidenmaschinenfabrik, 66 J., Reutlingen; Rauh, Karoline geb. Stegmaier, 80 J., Stuttgart.

Wetter. Wetter am Sonntag und Montag. Trüb und kühl.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 34

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. F. J. G. n. - Druck u. Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Oberamtsparkasse Nagold
mündelicher.

Spar-Einlagen
von Privatpersonen bis zu 10000 A
von öffentl. Körperschaften usw. bis zu 20000 A
werden jedergelt angenommen und vom nächsten Tage an zu 4% verzinst.

Darlehen
in kleineren und größeren Beträgen können gegen vorchriftsmäßige Sicherheit abgegeben werden.

Die Kassenverwaltung.

Handwerkskammer Reutlingen.
Herbstgesellenprüfung 1914.

Wie in früheren Jahren so finden auch diesen Herbst wieder **Gesellenprüfungen** statt. Zugelassen werden hiezu diejenigen **Lehrlinge und Lehramtskandidaten**, deren Lehrzeit zwischen dem 1. Okt. 1914 und dem 15. Februar 1915 endet, ebenso aber auch diejenigen, welche ihre Lehrzeit zwar ordnungsmäßig beendigt, die Prüfung aber aus irgend einem Grunde früher nicht abgelegt haben. Die mit Lehrzeugnis und dem Zeugnis der Fortbildungsschule (Gewerbeschule) belegte Anmeldung ist zusammen mit den 5 A betragenden Prüfungsgebühren **spätestens bis 15. September ds. J.** an die Handwerkskammer einzureichen, von welcher Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind.

Wir geben dies mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehrherr bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seine Lehrlinge bzw. Lehramtskandidaten zur Ablegung dieser Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 2. September 1914.
Der Vorstand der Handwerkskammer:
R. Bollmer. R. Hermann.

Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 10. Sept. d. J.,
nachmitt. 1 Uhr, kommen aus dem Stadtwald Marquardtswald Abt. 27 nachstehende Stangen zum Verkauf:
Eichenstangen: 51 Stk. Ia, 64 Stk. Ib, 60 Stk. II. Kl.
Bucheisenstangen: 6 Stk. I., 39 Stk. II., 63 Stk. III. Kl.
Höfnerstangen: 59 Stk. I. Kl. und 86 Stk. II. Kl.
Die Abfuhr ist günstig.
Jede weitere Auskunft erteilt Gemeindevorstand Schulz.
Zusammenkunft beim Zimmerplatz an der Böfinger Straße.
Den 3. September 1914.
Stadtpfleger Haiterbach:
Nieger.

Gute Repschesfen
zum Füttern geeignet, hat billig zu verkaufen.
Oständer, Rittergut Dürrenhardt.

Brauerei zur Traube.

Traubenbräu-Doppelbier
ist den auswärtigen Spezialbieren im Gehalt gleichwertig und eignet sich als vorzügliches Flaschenbier.
Empfohlen:
Gesellschaftszimmer mit französischem Billard.

Wir suchen per 1. Okt. ein tüchtiges ehrliches
Mädchen,
das schon gedient hat.
Kleiner Haushalt, 1 erwachsenes Kind.
Warenhaus Geschw. Reemann,
Calw, Lederstraße.

Neue Ansichtskarte
von der **Leiertanne**
à 5 Pfg.
Vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Schönbrunn.
Wegen Einderung zum Militär lege ich ein tüchtiges 1 1/2 jähriges
Fohlen,
Fuchs, wozu der Geburtschein vorgelegt wird, dem Verkauf aus.
Jakob Braun.

Karten
des **Kriegsschauplatzes**
1 : 1500000
Preis 80, 75 und 30 g
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg.
Nagold.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 6. Sept.: 1/10 Uhr Predigt. L.: 13. 250, 4. 1/2 Uhr: Ehelichelehre: Söhne, 8 Uhr Kriegsbefunde. Mittwoch 9. Sept. abends 8 Uhr Kriegsbefunde.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 6. Sept.: 9 Uhr Predigt und Amt. 1 1/2 Uhr Andacht. (Montag 9 Uhr in Altsfeld). Täglich 7 1/2 Uhr abends Kriegsbefunde.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 6. Septemb., morgens 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Seidemann ist freundlich eingeladen.

Nagold, 4. Sept. 1914.

Traueranzeige.

Unsere Freunde und Bekannten in Stadt und Bezirk machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser guter Sohn
Walter Dieterle,
Forstreferendar,
Vizefeldwebel der Landwehr,
im Kampf für das Vaterland in französisch-Lothringen gefallen ist.

In tiefer Trauer
die Eltern:
Seminarrektor Dieterle
und **Frau Marie, geb. Metzger.**
die Schwester:
Elisabeth Dieterle.

Wir bitten diese Mitteilung statt jeder besonderen Anzeige annehmen und im Hinblick auf die Anspruchslosigkeit des Verstorbenen von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Bekanntmachung.

Infolge dringender Arbeiten an der Schaltanlage kann am
Sonntag, den 6. September,
von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr
kein Strom abgegeben werden.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk,
Teinach-Station,
Station Teinach.

Nagold.

Willkommene Liebesgaben
für unsere tapferen Krieger sind gute
Zigarren,
10 St. als Feldpostbrief fertig verpackt zu 80 g und 1 A bei
Herm. Knodel.

